

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

60 (12.3.1909)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Sed u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb,
Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weichmann,
Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Professor Samassa und die Deserteure.

Das Urteil, das das Kriegsgericht in Oran über die deutschen Deserteure von Colomb-Bechar gefällt hat, ist furchtbar, es ist einfach mörderisch. Kann man es zur Not noch verstehen, daß über ein so unsympathisches Individuum wie den spionierenden Lockspiegel und Rädelführer Kadur die grauenhafte Strafe von 20 Jahren Zwangsarbeit verhängt wurde, so kann man es doch kaum anders denn als bestialisch bezeichnen, daß gegen einen großen Teil seiner Mitangeklagten wegen eines einfachen, ohne Ueberlegung ausgeführten törichten Streichs kaum minder harte Urteile gefällt wurden. Mäzteln, fünfzehn, zehn, fünf Jahre Zwangsarbeit, zwei Jahre Gefängnis als Mindeststrafe — damit sind die paar Stunden der „Freiheit“, die die Deserteure unter der Führung des Abenteurers Kadur in der nackten Wüste verbrachten, teuer genug bezahlt! Das Urteil, das auch in Frankreich scharf kritisiert wird, wird in Deutschland die schmerzhaftesten Empfindungen wecken, und der hoffentlich nicht zu ferne Tag, an dem die Gnade der Republik unsere unglücklichen Landsleute der Freiheit wiedergeben wird, wird mit dankbarer Erleichterung begrüßt werden.

Das Kriegsgericht zu Oran glaubte zu den Mitteln draconischer Strafen greifen zu müssen, um dadurch gewissen Treiberen zu begegnen, deren Kriens vor Gericht als bewiesen angenommen wurde. Den mit dem Namen des Professors Samassa gezeichneten Briefen, in denen Kadur durch Geldversprechungen zur Organisation einer Militärrebellion angestiftet wurde, haben die Angeklagten die Schwere der über sie verhängten Strafen zu danken. Gegen die Agenten der Fahnenflucht kann die französische Militärgerichtsbarkeit nichts ausgerichten, diese betrieben ihr Geschäft, das sie mit ungewollter Fronte den „Schutz der Deutschen im Ausland“ nennen, von sicherem Boden aus; so glaubte das französische Kriegsgericht sich an den Opfern schadloß halten zu müssen, um den Verlockungen von drüben mit dem weißen Schrecken zu begegnen.

Seit vielen Monaten hat die sozialdemokratische Presse, gestützt auf das Tatsachenmaterial der Casablanca-Affäre, verlangt, daß die deutsche Regierung dem gewissenlosen Treiben der deutschen Desertionsagenturen entgegenetrete. Hätte die Regierung diesen Rat befolgt, so wären wahrscheinlich zwei Duzend junger deutscher Landsleute vor dem Verderben bewahrt worden. Offenlich wird man wenigstens jetzt endlich die alte Taktik des Vertuschens und Abweignens aufgeben und Ordnung schaffen.

Professor Samassa stellt in seinem langen Briefe an die „Tägliche Rundschau“ seine intellektuelle Beteiligung an der Desertion von Colomb-Bechar entschieden in Abrede. Danach könnte man zur Annahme neigen, daß der Name Samassa von Leuten in i h r a u c h t wurde, denen dieser Mißbrauch nahe lag. Herr Samassa selbst hält merkwürdigerweise diese Eventualität für gänzlich ausgeschlossen, er zeigt überhaupt keine Neigung, sich an der notwendigen Aufklärung der peinlichen Affäre zu beteiligen, sondern begnügt sich damit, über deutschfeindliche Lügen und Intrigen zu schimpfen. Eine deutschfeindliche Lüge soll es u. a. nach Herrn Samassa sein, daß die Desertion von Casablanca von einer deutschen Gesellschaft angestiftet worden sei — aber der Vorsitzende dieser Gesellschaft Herr Ohle-Köln hat sich selbst dieser Anstiftung gerühmt, und ein Deutscher namens Diebers ist von der französischen Polizei als sein Agent festgestellt worden. Es wäre schlimm für den Professor Samassa, wenn sich seine Behauptungen über die Desertion von Colomb-Bechar als ebenso unrichtig erwiesen wie die über die Desertion von Casablanca. Schon aus der wirren und ungeordneten Art seiner Verteidigung gewinnt man den Eindruck, daß die kurzfristigen Professoren des Alldeutschtums gut tun, ihre Finger von der Politik zu lassen. Sie richten hier nur Unheil an!

Politische Uebersicht.

Der Sieg der Kieler Wahlrechtsfreunde

über die Machenschaften des Oberbürgermeisters Fuß entlockt der reaktionären Presse herbe Schmerzenslaute. Man merkt, daß dem Vordringen der Reaktion auf dem Gebiete

des Wahlrechts Halt geboten ist, und daß die Reise jetzt nicht mehr zurück, sondern vorwärts geht. Aber die „Kreuzzeitung“ findet doch ihren Trost darin, daß von den 18 bürgerlichen Stadtverordneten, die die Kieler Probe mitmachten, 13 für das Dreiklassenwahlrecht und nur 5 dagegen stimmten. Diese unglückselige Dreizehn wird allerdings dem Freisinn im Parlament noch oft genug vorgehalten werden. Ihre Haltung entspricht ungefähr der von Fischbeck, Koppich, Müller-Meinungen, Heßcher, Bayer usw. im Reichstag vertretenen Freisinnrichtung. Der Führer der kleinen bürgerlichen Opposition aber, welche im Kampfe die Entscheidung gab, der Abg. Hoff, ist Mitarbeiter des links vom Bloßfreisinn stehenden „Berliner Tageblatt“ und trat noch bis vor kurzem mit den bürgerlichen Demokraten Barth und Dreifisch gemeinsam als Redner in öffentlichen Versammlungen auf.

Die „Deutsche Tageszeitung“ findet, daß der preussische Polizeiminister v. Nolcke die Sache des Herrn Fuß nicht energisch genug vertreten hat. Wenn eine preussische Stadt, um der Ueberflutung ihrer Verwaltungsorgane durch die Sozialdemokratie vorzubeugen, das Dreiklassenwahlrecht einzuführen sich genötigt sieht, so halten wir die Zustimmung des preussischen Ministers des Innern zu einem solchen Akt der Notwehr für selbstverständlich. Herr v. Nolcke wird also wohl noch vom Bunde der Landwirte in Disziplinaruntersuchung genommen werden. Davon findet der Oberbürgermeister Fuß, der sich noch polizeilicher benommen hat als der preussische Polizeiminister, die uneingeschränkte Bewunderung der agrarischen Presse. Herr Fuß kam also gewiß durch Vermittlung seiner neuen Freunde einen seinen Neigungen angemessenen neuen Wirkungskreis in einer der sechs östlichen Provinzen finden, deren Dreiklassenwahlrecht ihm ohnehin so sehr sympathisch ist.

Heinrich Schäfers Bestattung

fand gestern Nachmittag auf dem Mannheimer Friedhof statt. Mehrere hundert Genossen und Genossinnen hatten sich eingefunden, um dem tapferen Kameraden und treuen Freunde das letzte Geleite zu geben, darunter auch der alte Genosse Prinz von Frankfurt a. M., der zusammen mit Schäfer und einer Anzahl anderer Genossen am Weihnachtsabend des Jahres 1886 aus Frankfurt ausgewiesen wurde. In der Friedhofkapelle, wo der Sarg aufgebahrt war, trug ein Arbeitergefangener das Lied: „Stumm schläft der Sängler“ vor. Dann wurde der Sarg zur Gruft getragen. Am Grabe hielt Genosse Abg. Dr. Frank eine ergreifende Rede, in welcher er das Leben und Wirken Heinrich Schäfers schilderte und dem toten Freunde Dank und Anerkennung für seine der Arbeiterbewegung geleisteten Dienste aussprach. Noch einmal sangen die Sängler ihre traurige Weise. Dann folgten die Kranzniederlegungen. Kränze liehen niederlegen der Landesvorstand der badischen, der Vorstand der deutschen und der pfälzischen Sozialdemokratie, die beiden Zeitungen „Volkstimme“ und „Volkshfreund“, verschiedene Reichstagswahlkreisvereine und fast sämtliche Gewerkschaften Mannheims. Tränenreich verließen die Männer und Frauen des arbeitenden Volkes die Gruft, in welcher einer ihrer besten seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Heinrich Schäfer ist tot, aber sein Andenken wird in der badischen Sozialdemokratie allezeit lebendig bleiben.

Neueste Nachrichten.

Beratung der Biersteuer.

Berlin, 11. März. Die Finanzkommission des Reichstages trat heute in die Beratung der Novelle zum Brauereiesteuergesetz bei § 6 ein, der die Erhöhungssätze der Brauereiesteuer regelt. Hierzu liegt ein Antrag der Reichspartei vor, der nach seiner Begründung eine bessere Behandlung der Kleinbrauereien beabsichtigt, aber keine Mehrerträge über die Vorlage hinaus. Staatssekretär Sydow erklärt, daß der Antrag der Reichspartei nicht von der Hand zu weisen sei. Auf die Frage der Besteuerung der alkoholischen Getränke könne er noch keine Auskunft erteilen. Sie werde aber wegen der Zerspaltung der Betriebe große Schwierigkeiten bereiten und auch ziemlich geringe Steuererträge bringen. Ein Zentrumredner präzisiert die Stellung des Zentrums dahin, daß die bisherigen Kommissionsbeschlüsse dem Zentrum die Annahme der Vorlage sehr erschwerten. Ein Nationalliberaler stellt sich wohlmeinend zur Regierungsvorlage und dem Antrag der Reichspartei. Ebenso stellt sich ein Konservativer namens seiner Partei im Prinzip auf den Boden der Regierungsvorlage bemängelt dagegen den Antrag der Reichspartei. Ein Sozialdemokrat widerspricht jeder höheren Belastung des Bieres. Ein Freisinniger erklärt, die Schädigung des Gastwirtsstandes müsse vermieden

werden. Der Kontingentierung könne nicht zugestimmt werden. Die Debatte wird Freitag morgen 10 Uhr fortgesetzt.

Aus der Gewerbekommission.

Berlin, 11. März. Die Gewerbeordnungscommission des Reichstages nahm mit 13 gegen 9 Stimmen einen vom Zentrum, der wirtschaftlichen Vereinigung und den Sozialdemokraten unterstützten Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses, Samstag 9 Uhr, an und ferner einen Zentrumsantrag betreffend die Beschränkung der Arbeitszeit in Kontoren mit folgendem Wortlaut: In Schreibstuben, Kontoren und Lagerräumen, die nicht zu offenen Kaufstellen gehören, dürfen Gehilfen und Lehrlinge höchstens 9 Stunden täglich beschäftigt werden. Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit muß Gehilfen und Lehrlingen eine Mittagspause von mindestens 1 1/2 Stunden gewährt werden. Wenn die tägliche Arbeitszeit weniger als acht Stunden beträgt, so kann die Mittagspause bis zu einer halben Stunde verfürzt werden. An höchstens 40 Tagen im Jahr ist Ueberarbeit gestattet. Die Namen der Gehilfen und Lehrlinge, die zur Ueberarbeit herangezogen werden, sowie die Tage, an denen die Ueberarbeit stattfindet, sind sofort in ein Verzeichnis einzutragen, das der Polizeibehörde und den Gewerbeaufsichtsbeamten auf Wunsch vorgelegt werden muß.

Protest gegen die Erhöhung der Telephongebühren.

Berlin, 12. März. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern, den Magistrat zu ersuchen, dem Reichstage schleunigst die Bitte zu unterbreiten, dem Gesetzentwurf betreffend die Telephongebühren die Zustimmung zu verlagern.

Die Balkanwirren.

Wien, 11. März. Am Ballplatz ist man von der serbischen Note nicht befriedigt. Man vernimmt in ihr einen Satz, daß Serbien die Rüstungen gegen Oesterreich-Ungarn einstellen wolle, ferner einen unumwundenen Verzicht auf Gebietsentscheidungen. In letzterer Hinsicht habe die russische Regierung geraten, offen zu erklären, daß Serbien bei den Gebietsforderungen nicht verbleibe, die Note aber sagt, nur Serbien verlange aus dem Titel der Angliederung von Oesterreich-Ungarn keine Gebietsentscheidung, dabei wolle sie offenbar den Ton gelegentlich auf das Wort Oesterreich-Ungarn. Serbien erwarte eben diese Entschädigungen von der Konferenz; Oesterreich-Ungarn aber müsse einen unbedingten Verzicht verlangen, immerhin findet man am Ballplatz, die Note trage das Zeichen eines gewissen Entgegenkommens, an sich und eröffnet die Möglichkeit unmittelbarer Verhandlungen.

Pest, 11. März. Wie aus Belgrad gemeldet wird, wurde bei der gestrigen Musterung des dritten Aufgebots im Lager Banitsa bei Belgrad dem österreichischen Gesandten, Graf Forgach, der sich in Begleitung des russischen und italienischen Gesandten dorthin begab, der Zugang nicht gestattet.

Das Ergebnis der italienischen Deputiertenwahlen.

Rom, 11. März. Aus sämtlichen 508 Wahlbezirken liegen jetzt Nachrichten vor. Danach wurden 209 Ministerielle wiedergewählt und 67 neugewählt; von der konstitutionellen Opposition wurden 42 wiedergewählt und 2 neugewählt; Radikale wurden 24 wiedergewählt und 12 neugewählt; Republikaner wurden 12 wiedergewählt und 5 neugewählt; Sozialisten wurden 18 wiedergewählt und 12 neugewählt; Katholiken wurden 5 wiedergewählt und 11 neugewählt. Es werden 72 Stichwahlen stattfinden. In 13 Wahlbezirken wird das Wahlergebnis von der Wahlprüfungskommission der Kammer entschieden. Aus vier Wahlbezirken stehen die endgültigen Wahlergebnisse noch aus. An den Stichwahlen sind 144 Kandidaten beteiligt, davon sind 68 Ministerielle, 8 konstitutionelle Opposition, 25 Radikale, 28 Sozialisten, 5 Katholiken, 8 Republikaner und 2 Christlich-Soziale.

Italienischer Ministerwechsel.

Rom, 12. März. Das Gerücht bestätigt sich, daß der Minister des Auswärtigen, Tittoni, an seiner Demission festhält. Sein Nachfolger dürfte der bisherige Vizekanzler in London, Sanguliano, sein.

Bandenüberfall.

Konstantinopel, 12. März. Eine albanesische Bande hat die ottomanische Post zwischen Zuros und Zanina überfallen. Die zur Begleitung mitgegebenen Gendarmen wurden in die Flucht geschlagen. Vier Geldsäcke mit 10 000 türkischen Pfund wurden geraubt.

(Weitere Telegramme siehe Seite 6.)

Nur einig Tage!

Deutsche Politik.

Die Reichsfinanzreform als Demissivum. Das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt hat eines der rüchständigsten Steuergeetze...

Die angeforderten sozialdemokratischen Landtagsmandate. Der Magistrat in Berlin hat dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg die Erklärungen über die Wahl...

Politischer Sensationsprozess in Sicht. Regierungsrat Martin, der Verfasser des Buches: „Fürst Bismarck und Kaiser Wilhelm II.“...

Ausland.

Schweiz.

Das Getreidemonopol. Ueber die Grundlagen der Entwürfe für das Getreidemonopol wird, wie die „Freie Zeitung“ meldet, folgendes bekannt: Die erste Vorlage...

England.

Englische Minister gegen kontraktbrüchige und betrügerische Unternehmer. Wir haben kürzlich über die Fair-Wages-Clauel berichtet...

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

60 Hier, Oldenburg, sind die Zettel, alle schon ausgeföhren; nun sage mir, sollen wir... (Fortsetzung.)

mer zur Zahlung angemessener Löhne zu verpflichten. Dieser Tage hätte die Regierung Gelegenheit, zu zeigen, ob sie es mit der Befolgung der Klausel ernst meint...

Badische Politik.

Die Kandidatur im Karlsruher Oststadtbezirk.

Herr Buchdruckereibesitzer Dr. K n i t t e l teilt uns mit, daß die Mitteilung, er kandidiere in der Oststadt in Karlsruhe, unrichtig ist.

Schlechte Geschäfte

machen die Bauernblinder im Bezirk Lörrach-Land. So wird aus We i l berichtet: Der Bund der Landwirte hatte kürzlich in die „Krone“ eine Verammlung einberufen...

Als Reichsparteiler

entpuppt sich jetzt der im Schwesinger Bezirk aufgestellte Pfarrer Karl. Der Vorsitzende des Reichsparteilichen Vereins Freiburg, Professor Dr. v. Below, veröffentlicht in der „Freib. Ztg.“ folgende Erklärung:

„Nach einem Bericht in dem 1. Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ von heute hat Herr Landgerichtsdirektor Dr. Obfischer am 7. d. in Schwesingen in einer nationalliberalen Wählerversammlung gesagt, daß der Freiburger Diakonienhauspfarrer Herr Karl durch eine gemäßig konservativ Gruppe, die eine neue freikonservative Partei in Baden gründen wolle, als Landtagskandidat für den Bezirk Schwesingen aufgestellt worden sei...“

Auf alle Fälle geht aus dieser Erklärung so viel hervor, daß die Nationalliberalen bis zum Späthjahr noch mancherlei Ueberraschungen erleben werden.

augenblicklich mindestens ein halbes Duzend Eisen im Feuer.

Sehr treffend

beurteilt die „Neue Konst. Abendzeitung“ die Nationalliberalen, wenn sie schreibt:

„Alles kommt nun darauf an, ob Verlaß ist auf eine liberale Mehrheit, wenn diese überhaupt noch aus den Reihen herausgeholt werden kann. Im Grunde hatten wir ja schon eine „Merikale Mehrheit“ in dem Augenblick, da der Antrag Ibrig über die Simultanisierung der Se. minare von dem Zentrum, den Konservativen und sechs Nationalliberalen niedergestimmt wurde...“

Und zum Schluß heißt es:

„Denn wenn auch reaktionäre Politik gemacht werden soll, so dürfen doch wirklich liberale Männer nicht dazu helfen, Volksvertreter in den Landtag zu bringen, die gleichgiltig, ob sie nun Liberaler etikettiert sind, oder nicht, die Schulpolitik des Zentrums mitmachen...“

Bravol! Hoffentlich bleibt dabei. Die „Staatsmänner“ der bürgerlichen Demokratie wollen diese einfachen Wahrheiten manchmal nicht gelten lassen.

Gegen die Aufhebung einer Reihe von beschleunigten Personenzügen

im neuen Sommerfahrplan wenden sich auch der Heidelberger Stadtrat und die Handelskammer. In einer an die Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen in dieser Angelegenheit gerichteten Eingabe führen sie u. a. aus: „Was die Befahrung der beschleunigten Personenzüge anlangt, so wird hierauf in den Kreisen von Handel und Industrie ein ganz besonderes Gewicht gelegt...“

Die Reichstaler Wirtze hielten kürzlich in Oppenau eine stark besuchte Versammlung ab, um gegen die Absicht der Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen, in deren Besitz mit dem 1. Juni auch die Reichstalbahn übergeht, im Sommerfahrplan den letzten, bisher 9 45 Uhr in Oppenau abgehenden Zug zu streichen...“

Warum gründet die Klerisei Frauenorganisationen?

Am 5. d. M. fand im Kornhausaal in Freiburg eine öffentliche Versammlung statt zwecks Gründung einer kathol. Frauenorganisation. Dieselbe war einberufen vom kathol. Frauenbund, Sig. Köln, und war sehr stark besucht. Die Besucherinnen rekrutierten sich zwar zum größten Teil aus Damen der sogenannten „besseren“ Stände...“

Dann zu Oswald: Herr Doktor, Sie werden Frau von Verlow führen.

Darauf entfernte er sich eiligst. Hortense, flüsterte der überglückliche Cloten dieser Dame zu: Weist du, wer dich führen wird? Doch nicht du, Arthur? rief diese erschreckend. Na, mein Engel. Unmöglich, Arthur. Du gehst gleich nachher zu Oldenburg und sagst, daß du mich nicht haben willst. Über — Et! nicht so laut — du bist ein Narr, ich sage dir, daß Barnewitz unser Verhältnis mehr als ahnt, dies fehlte gerade noch. Wechelt die Damen! Melitta, ich werde dich zu Tisch führen. Unmöglich, Oswald. Du mußt das zu redressieren suchen. Weshalb? flüsterte Oswald und seine Augenbrauen zogen sich zusammen. Sieh nicht so finstern aus, liebes Herz! ich will dir alles erklären.

Fräulein Klaus erschien in dem Nebenzimmer. Sobald Oldenburg sie bemerkte, trat er auf sie zu und seine hohe Gestalt ehrfurchtsvoll neigend, sagte er in einem Ton, dessen Milde sonderbar mit der sonstigen Herbitheit seiner Rede kontrastierte: Mein Fräulein, ich werde das Vergnügen haben, Sie zu Tisch zu führen. Die arme Kleine stand wie vom Blitz getroffen. Baron Oldenburg, der stolze, unheimliche Baron, sie zu Tisch zu führen! Mit einem wunderbar fragenden Gesicht blickte sie zu ihm auf. Ich habe die Plätze selbst arrangiert, mein Fräulein; wenn Sie einen besonderen Wunsch haben, sprechen Sie ihn frank und frei aus; ich würde mich glücklich schätzen, Ihnen gefällig sein zu können. Gott bewahre, Herr Baron — Eh bien, so sind wir einig. Wollen Sie mir Ihren Arm geben; ich sehe die Paare arrangieren sich. In diesem Augenblicke kam Cloten atemlos herbei.

solche Veran Frau Dr. Y derselben in dieselbe die so ziemlich ganzen Sach vor dem re Palliativmi manamere terinnen zc. verständlich litischen D R n e ch t d d Witzverstan Frauenorga sozialistisch charitative h ä n g e s ch ständig die mit dem W sie doch bei Zeug hält. zigen Herr und Mittle Anarchie! lichen Seg lung. Daß d können, sie stand in d beigelegt h Frauenorg nicht, aber zum rasche unferer Ideen. D dringende Korrigiert Herr Schü beforders begreiflich. Ideen wir Schwarzgen Darum a

Wie d Staats 60 Stüd geben, d Verteilung den in die am den U pfennigta bierten W die Gle i Verteilung jedoch zum nicht die f das Schil liche Zahl temberg f Wer z Folge des der vi e r

Die A tation für in Berlin lichen Bäh der Deput lung nach anwortlich sehr entfa Zählung z eben nicht trat besch

Auf e Olden schaffen; Barun Weiße Ich b hat Sie ist d Berla Wit u seiner D Oswald doch beste es vorber gut. Die jaal getr gereiht; drein. S jener S Seine S Arm. M Oldenbu Gebliit Obe tet, flüßt meine B Weiden. Ja, tendsten Und das ist Ja, würdest wenn d getan h Gräfin augen.

Aus der Partei.

Die Spaltung der holländischen Sozialdemokratie. Ein Referendum in der sozialdemokratischen Partei der Niederlande hat mit großer Mehrheit die Beschlüsse des Dezember-Kongresses gutgeheißen...

Zwidau, 8. März. Wegen Vorkottbergehens wurde Genosse Kraffer als verantwortlicher Redakteur des „Sächsischen Volksblattes“ vom Schöffengericht Zwidau zu 60 Mk. Geldstrafe bezw. 6 Tagen Haft verurteilt.

Aue (bei Durlach), 11. März. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß die Versammlung des sozialdem. Vereins ausnahmsweise am Sonntag, 14. ds. Mts., vormittags punkt halb 10 Uhr, im Lokal stattfindet.

Singen (Amt Durlach), 11. März. Am kommenden Sonntag, 14. März, nachmittags halb 3 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ Mitgliederversammlung des sozialdem. Vereins statt.

Leutschneuren, 11. März. Sozialdem. Verein. Am Sonntag, 14. ds. Mts., findet in der „Krone“ hier Mitgliederversammlung statt. Wir erfordern die Genossen, vollständig zu erscheinen.

Hörden-Ottenu, 11. März. Wir machen an dieser Stelle die Mitglieder des sozialdem. Vereins darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 14. ds. Mts., im Gasthaus zum „Adler“ in Hörden um halb 2 Uhr unsere Mitgliederversammlung stattfindet.

Wir empfehlen den Genossen und Vereinen von auswärts im Bedarfsfalle folgende Wirtschaften, in welchen der „Volksfreund“ auftritt: In Hörden: Gasthaus zum „Adler“ und Gasthaus zum „Anker“ mit Saal und Gartenwirtschaft; in Ottenu: Gasthaus zum „Rebstod“, Gasthaus zum „Strauß“ mit Saal und Gartenwirtschaft.

Oberlach, 10. März. An die Mitglieder des sozialdem. Wahlvereins und der freien Gewerkschaften. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß am Samstag, 13. März, abends präzis 8 Uhr, im „Sternen“ eine kombinierte Versammlung stattfindet.

Schoppsheim-Fahrman, 10. März. Der bald seit Jahresfrist bestehende Arbeiterfangverein Fortwärts Schoppsheim-Fahrman veranstaltet am Sonntag, 14. März, abends 8 Uhr, im Saale der Bahnhofs-Wirtschaft in Schoppsheim eine Abendunterhaltung.

Kommunalpolitik.

Zur Beurteilung eines Berliner Stadtverordneten — siehe Privat-Telegramm in gestriger Nummer — tragen wir noch nach: Die Angelegenheit, die in den Kreisen der Berliner städtischen Verwaltung großes Aufsehen erregt hatte, beschäftigte am Montag die 10. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin.

Tagen Gefängnis. In der Urteilsbegründung wird gesagt, daß weder Betrug noch Amtsunterschlagung vorliege; der Angeklagte habe sich aber des Vergehens im Amte im Sinne des § 331 des St.-G.-B. schuldig gemacht, da er als Beamter ein Geschenk erforderte und angenommen habe.

Malsch, 10. März. Auf unsern Artikel vom Samstag, den 7. März, worin wir die hiesigen Zenträmmer aufforderten, ihre ständigen Behauptungen, daß wir in unserer Bürgerauswahlsammlung die dicksten Unwahrheiten über sie verbreitet hätten, auch einmal zu beweisen, antworten dieselben mit einigen Nebensarten und Verlegenheitsausflüchten.

Wir können aber den Herren verraten, daß wir uns die Freiheit nehmen, uns nicht im geringsten an ihre „Beweise“ in der Versammlung zu halten. Es hätte nicht ein einziger von uns die Verpflichtung in sich, ihre „Beweise“ in ihrer Versammlung mitanzuhören und wir hätten auch gar keine Notiz von ihren Behauptungen in der Versammlung genommen.

Badische Chronik.

Durlach.

Sozialdem. Verein. In der am kommenden Samstag, abends halb 9 Uhr, im „Schwanen“ stattfindenden Mitgliederversammlung wird der Bericht vom Offenburger Parteitag erstattet werden.

Holzarbeiter-Versammlung. Am Samstag Abend 6 Uhr, unmittelbar nach Arbeitsschluss, spricht Arbeitersekretär und Landtagsabg. Gen. Ratutats-Stuttgart in einer öffentlichen Holzarbeiter-Versammlung im „Darmstädter Hof“.

Bruchsal.

Sozialdem. Verein. Die am letzten Samstag abgehaltene Mitgliederversammlung war sehr gut besucht. Der Delegierte Gen. Brand, erstattete in sehr ausführlicher Weise den Bericht vom Offenburger Parteitag, welcher beifällig aufgenommen wurde.

Entringen.

Zur Bürgerauswahl. Die Stadtverwaltung fordert die nichtbürgerlichen Einwohner, einschließlich derjenigen, welche das angeborne Bürgerrecht noch nicht angetreten haben, auf sich zur Aufnahme in das Register der wahlberechtigten Einwohner anzumelden.

- a) Einwohner der Gemeinde sind, b) eine selbständige Lebensstellung haben, c) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben, d) in einer badischen Gemeinde Gemeindegeldern zu zahlen haben...

Bestand eines den Lebensunterhalt einer Familie sichernden Vermögens oder Nahrungsweises begründet, vielmehr werden als selbständig nur diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an direkten ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 20 Mk bezahlen.

Es ist für die Gemeindegewählter wichtig, dieser Aufforderung des Bürgermeisters nachzukommen. Wir bitten aber das Bürgermeisterramt dringend, eine für die Arbeiter geeignete Zeit, entweder Werktags abends nach 6 Uhr oder Sonntags zu bestimmen; man kann billigerweise nicht verlangen, daß diese der Anmeldung wegen ihre Arbeitszeit veräußen, sie brauchen die paar Wagen, die sie gegenwärtig verdienen, sehr notwendig.

Sozialdem. Verein. Die Mitgliederversammlung am Samstag, 6. März, in welcher Gen. Lepper Bericht über den Parteitag erstattete, war sehr schlecht besucht. In letzter Zeit mühten wir leider eine große Flauheit in punkto Versammlungsbefuch konstataieren. Das kann nicht so weiter gehen!

Offenburg.

Sozialdem. Verein. Die am Samstag stattfindende Versammlung wird wegen anderweitiger Belegung des Lokals nicht im „Münzinger“, sondern im „Anker“ stattfinden, worauf wir die Mitglieder besonders aufmerksam machen.

Freiburg.

Gewerkschaftskartell. In Sachen der Holzarbeiter gegen die christlichen Gewerkschaften hat eine Vorstandskonferenz beschlossen, diese Angelegenheit der Holzarbeiter zu einer Sache des Gewerkschaftskartells Freiburg zu machen.

Studentische Unterrichtskurse für Arbeiter, Arbeiterinnen und Angeestellte. Da durch ein Versehen die Mitteilung des Vortrages über: „Die gesetzlichen Grundlagen der Arbeiterversicherung“ in einigen Tageszeitungen gar nicht oder zu spät erschien, konnte der Vortrag am Montag, 8. ds. Mts., nicht stattfinden.

Großfeuer. Vorgestern Abend um 1/11 Uhr brach in der Nähe des neuen Lehrerseminars beim Reichweiser in dem Lagerhuppen der Firma August Schupenel, Zimmermeister und Sägereibesitzer, auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus.

Freiburger Möbeltransportarbeiter haben an die Arbeitgeber Forderungen gestellt. Am 7. d. M. hatten die Arbeiter darüber eine Besprechung. Ferner sollte am 10. ds. Mts. eine Besprechung stattfinden.

Singen.

Zur Lohnbewegung im Schneidergewerbe. Die Schneidergewerkschaften von hier und Radolfzell sind in eine Lohnbewegung eingetreten, um ihre in Anbetracht der immer teurer gewordenen Lebenshaltung gewiß kaum zureichenden Lohnverhältnisse einigermassen zu verbessern.

Furtwangen.

Ungetreuer Postbote. Der beim Postamt Furtwangen im Landbriefträgerdienst beschäftigte Postbote Hettich ist seit Sonntag nicht mehr zum Dienst erschienen. Er hat Postanweisungsgelder unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Bretten, 11. März. Verhaftung. Die Ehefrau des Pflästerers Neuhäuser, in dessen Wohnung kürzlich ein Brand ausgebrochen war, wurde gestern unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Konstanz, 9. März. Rächlicher Standa. Im Polizeibericht stand in Nr. 67 der „Konstanzer Zeitung“ die Meldung von der Festnahme zweier Techniker des Technikums Konstanz wegen Körperverletzung. Um den Lesern des „Volksfreund“ über das Benehmen der Besucher des Technikums Konstanz einen kleinen Einblick zu geben, wollen wir die näheren Umstände dieser Verhaftung bekanntgeben.

Es ist für die Gemeindegewählter wichtig, dieser Aufforderung des Bürgermeisters nachzukommen. Wir bitten aber das Bürgermeisterramt dringend, eine für die Arbeiter geeignete Zeit, entweder Werktags abends nach 6 Uhr oder Sonntags zu bestimmen; man kann billigerweise nicht verlangen, daß diese der Anmeldung wegen ihre Arbeitszeit veräußen, sie brauchen die paar Wagen, die sie gegenwärtig verdienen, sehr notwendig.

Studentische Unterrichtskurse für Arbeiter, Arbeiterinnen und Angeestellte. Da durch ein Versehen die Mitteilung des Vortrages über: „Die gesetzlichen Grundlagen der Arbeiterversicherung“ in einigen Tageszeitungen gar nicht oder zu spät erschien, konnte der Vortrag am Montag, 8. ds. Mts., nicht stattfinden.

Großfeuer. Vorgestern Abend um 1/11 Uhr brach in der Nähe des neuen Lehrerseminars beim Reichweiser in dem Lagerhuppen der Firma August Schupenel, Zimmermeister und Sägereibesitzer, auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus.

Freiburger Möbeltransportarbeiter haben an die Arbeitgeber Forderungen gestellt. Am 7. d. M. hatten die Arbeiter darüber eine Besprechung. Ferner sollte am 10. ds. Mts. eine Besprechung stattfinden.

Singen. Zur Lohnbewegung im Schneidergewerbe. Die Schneidergewerkschaften von hier und Radolfzell sind in eine Lohnbewegung eingetreten, um ihre in Anbetracht der immer teurer gewordenen Lebenshaltung gewiß kaum zureichenden Lohnverhältnisse einigermassen zu verbessern.

Furtwangen. Ungetreuer Postbote. Der beim Postamt Furtwangen im Landbriefträgerdienst beschäftigte Postbote Hettich ist seit Sonntag nicht mehr zum Dienst erschienen. Er hat Postanweisungsgelder unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Bretten, 11. März. Verhaftung. Die Ehefrau des Pflästerers Neuhäuser, in dessen Wohnung kürzlich ein Brand ausgebrochen war, wurde gestern unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Konstanz, 9. März. Rächlicher Standa. Im Polizeibericht stand in Nr. 67 der „Konstanzer Zeitung“ die Meldung von der Festnahme zweier Techniker des Technikums Konstanz wegen Körperverletzung. Um den Lesern des „Volksfreund“ über das Benehmen der Besucher des Technikums Konstanz einen kleinen Einblick zu geben, wollen wir die näheren Umstände dieser Verhaftung bekanntgeben.

Freiburger Möbeltransportarbeiter haben an die Arbeitgeber Forderungen gestellt. Am 7. d. M. hatten die Arbeiter darüber eine Besprechung. Ferner sollte am 10. ds. Mts. eine Besprechung stattfinden.

Singen. Zur Lohnbewegung im Schneidergewerbe. Die Schneidergewerkschaften von hier und Radolfzell sind in eine Lohnbewegung eingetreten, um ihre in Anbetracht der immer teurer gewordenen Lebenshaltung gewiß kaum zureichenden Lohnverhältnisse einigermassen zu verbessern.

Furtwangen. Ungetreuer Postbote. Der beim Postamt Furtwangen im Landbriefträgerdienst beschäftigte Postbote Hettich ist seit Sonntag nicht mehr zum Dienst erschienen. Er hat Postanweisungsgelder unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Bretten, 11. März. Verhaftung. Die Ehefrau des Pflästerers Neuhäuser, in dessen Wohnung kürzlich ein Brand ausgebrochen war, wurde gestern unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Konstanz, 9. März. Rächlicher Standa. Im Polizeibericht stand in Nr. 67 der „Konstanzer Zeitung“ die Meldung von der Festnahme zweier Techniker des Technikums Konstanz wegen Körperverletzung. Um den Lesern des „Volksfreund“ über das Benehmen der Besucher des Technikums Konstanz einen kleinen Einblick zu geben, wollen wir die näheren Umstände dieser Verhaftung bekanntgeben.

Freiburger Möbeltransportarbeiter haben an die Arbeitgeber Forderungen gestellt. Am 7. d. M. hatten die Arbeiter darüber eine Besprechung. Ferner sollte am 10. ds. Mts. eine Besprechung stattfinden.

Singen. Zur Lohnbewegung im Schneidergewerbe. Die Schneidergewerkschaften von hier und Radolfzell sind in eine Lohnbewegung eingetreten, um ihre in Anbetracht der immer teurer gewordenen Lebenshaltung gewiß kaum zureichenden Lohnverhältnisse einigermassen zu verbessern.

Furtwangen. Ungetreuer Postbote. Der beim Postamt Furtwangen im Landbriefträgerdienst beschäftigte Postbote Hettich ist seit Sonntag nicht mehr zum Dienst erschienen. Er hat Postanweisungsgelder unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Aufforderung... bitten aber das geeignete Zeit...

Es ist. Er wurde aber, sobald er auf die Straße kam, von 15-20 Technikern mit Stockschlägen auf den Kopf und über die Schultern empfangen...

er kann auch einmal mit dem „Saitenaufspannen“ an den Unrechten geraten. 4. Anna Rapper, Kaffeebäckerin, klagt gegen Wirt Bilib. Solste zum „Grünwald“ wegen Lohnentziehung von 8,60 Mark...

In erfreulicher Weise haben sich die Hoffnungen und Erwartungen erfüllt, die wir auf unsere Wäcker setzten. Wir mußten die Wäcker durch die Luftstellung zweier weiterer Doppelbäcköfen vergrößern...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. März.

Wie bitter sich Unwissenheit rächt.

gerade auch auf dem Gebiete der Versicherungsgebung, dafür hat ein kürzlich vor dem hiesigen Schiedsgericht für Arbeiterversicherung verhandelter Fall ein Beispiel...

6. Emil Simon, Tagelöhner, klagt gegen die Süddeutsche Kohlen-Handels-Gesellschaft m. b. H. wegen 48 M. Lohnentziehung für rechtswidrige Entlassung...

* Der Deutsche Monistenbund, Ortsgruppe Karlsruhe, ladet zu seiner heute Freitag den 12. ds. Mts., abends halb 9 Uhr...

* Technisch-industrielle Beamten. Wir machen auch an dieser Stelle auf die öffentliche Versammlung aufmerksam...

* Lichtbilder von deutschen Städten, Kurorten, Badeplätzen, hervorragenden Gebirgslandschaften u. dergl. wird von nun an...

* Fundstücke. Im Monat Februar 1909 wurden folgende Gegenstände abgegeben: 1 Fünfsigmaaufschein, 1 Zahn...

Der Verhaftung des praktischen Arztes Dr. Bloos

liegen nach den uns jetzt gewordenen Mitteilungen wesentlich andere Ursachen zu Grunde, wie in der ersten Meldung angegeben wurden...

Stetverbegehrst.

Sitzung vom 10. März.

Vorländer: Stadtrat und Rechtsanwalt Voedh, Weisner: Schreinermeister August Stöckle und Schneider Karl Weist.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Ad. Moser, Schlosserlehrling, klagt gegen A. Fischer, Schlossermeister hier, wegen Herausgabe seines Arbeitsbuches. Der Fall hand heute zum vierten Male zur Verhandlung...

Der Lebensbedürfnisverein

hielt am Dienstag in der „Eintracht“ seine Generalversammlung ab. Was der Vorsitzende, Oberrechnungsrat Kirch, über den Einfluß der Krise und die sonstigen Einwirkungen sozialer und politischer Verhältnisse auf die Konsumtion der Mitglieder sagte...

* Ein Fräulein Bucholz hat sich vergiftet. Von der Frankfurter Polizeibehörde ist hierher mitgeteilt worden, daß sich dort im Gasthaus Weber, Taunusstr. 32, ein Fräulein Berta Bucholz aus Karlsruhe vergiftet hat...

* Erpressung. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den 35 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Soradam aus Hofweier, hier wohnhaft, wegen Erpressungsversuchs vor der Strafkammer zur Verhandlung...

Der Lebensbedürfnisverein

Die auf 1. Juli eingetretene Aufbesserung der Beamten hat sich günstig geltend gemacht. Es wurde mehr gekauft. Ungünstig beeinflusst wurde der Betrieb durch die Steigerung der Steuern, Abgaben und Umlagen...

Das Gericht verurteilte den schon vielfach vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

* Schlecht gebant. Festgenommen wurde ein 29 Jahre alter stellenloser Zigarrenmacher aus Kirchheim, weil er einem Tagelöhner zum Danke dafür, daß dieser ihn in einer Wirtschaft in der Adlerstraße freihält und nicht mehr weiter bezahlen wollte, einen Keller an den Kopf warf und ihn erheblich verletzte.

* Die Zählmeisterswitwe. Am 25. vor. Mts. mietete sich in der Degenfeldstraße eine angebliche Zählmeisterswitwe Passow, etwa 66 Jahre alt, unter der Vorpiegelung ein, sie begäbe ein monatliches Wittwengeld von 75 M. und verführe auch über ein bedeutendes Privatvermögen...

2. Duffe Wolf, Sortiererin in Hagsfeld, klagt gegen L. Maier, Zigarrenfabrik hier wegen Entschädigung von 34 M. dafür, daß dieselbe die Arbeit aussetzen mußte. Eines schönen Tages wurde dem gesamten Personal gesagt, es müsse sofort auf 2 bis 3 Wochen aussetzen...

Was die Beschaffung von Kohlen betrifft, hat uns das Kohlen Syndikat Preise gemacht, die als abnorme bezeichnet werden müssen. Dabei haben die gelieferten Kohlen nicht immer der Höhe des Preises entsprochen...

8. Karl Kroh, Hausdiener, klagt gegen Wilib. Eckert, Wirt zum „Terminus“ wegen 42 M. Lohnentziehung. Kroh behauptet, von Eckert durch Faustschläge mißhandelt worden zu sein. Außerdem habe er ihn im Keller gepackt und auf den Kopf geschlagen...

Das Gericht verurteilte den schon vielfach vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

* Schlecht gebant. Festgenommen wurde ein 29 Jahre alter stellenloser Zigarrenmacher aus Kirchheim, weil er einem Tagelöhner zum Danke dafür, daß dieser ihn in einer Wirtschaft in der Adlerstraße freihält und nicht mehr weiter bezahlen wollte, einen Keller an den Kopf warf und ihn erheblich verletzte.

* Die Zählmeisterswitwe. Am 25. vor. Mts. mietete sich in der Degenfeldstraße eine angebliche Zählmeisterswitwe Passow, etwa 66 Jahre alt, unter der Vorpiegelung ein, sie begäbe ein monatliches Wittwengeld von 75 M. und verführe auch über ein bedeutendes Privatvermögen...

Neues vom Tage.

Siegen, 11. März. Der Schuhmacher Wilhelm Reif von Oberpays wurde heute gegen Abend nach zweitägiger Verhandlung von den Geschworenen wegen Mordes freigesprochen, dagegen wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176, begangen an dem 10jährigen Knaben Heinrich Abel im Siegener Stadtwald, zu 10 Jahren Zuchthaus und wegen Fälschung des Knaben (§ 214 Str.O.B.) zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Sehr milde Richter

fand der Sohn eines Wiesbadener Regierungsbaumeisters, der Kaufmann und Landwirt Woas. Der junge Mann hält sich eine bissige Dogge, die schon mehrfach Passanten angefallen hat. Das letzte Mal kam der Herr seinem Hund noch zu Hilfe, als ein Briefträger sich des Tiers zu erwehren suchte und schrecklich zerfleischt blieb der Mann auf dem Kampfplatz liegen. Trotz viermonatlicher Krankenhausbehandlung ist der Briefträger noch nicht völlig wiederhergestellt. Das Schöffengericht erkannte auf 5 Wochen Gefängnis. Woas legte dagegen Berufung ein und das Gericht erkannte auf 800 Mk. Geldstrafe.

Begründung: Wenn ein Mann aus guter Familie eine solche Tat begeht, so ist anzunehmen, daß er es nicht in einem ganz normalen Zustand tut. Wohlgerichtet: Das Gericht hat keinen ärztlichen Sachverständigen vernommen, es war auch gar nicht behauptet worden, der junge Woas sei geistig minderwertig. Lediglich sein Vater war vernommen worden, er sagte aus: Sein Sohn sei zu der Zeit an einer schweren Nikotinvergiftung erkrankt gewesen.

Die gereizte Sittlichkeit der Arbeiter.

Im Herzogtum Altenburg, in dem Morderei und Sittlichkeitsfexerei die tollsten Blüten treibt, hat man es sich wieder einmal angelegen sein lassen, die gefährdete Sittlichkeit der Arbeiter zu retten. In dem Städtchen Kahla war ein Lichtbildvortrag angefündigt worden mit dem Thema: „Die Kunst-moral des Raften.“ Zur Vorführung sollten Wöllische Frauen-gestalten gelangen. Der Bürgermeister von Kahla, Dr. Hein- rich verbot den Vortrag mit der Begründung, daß dieser — vor Arbeitern gehalten — die Unstittlichkeit fördere. Wenn der Vortrag vor Künstlern und Gebildeten gehalten werde, sei es etwas anderes.

Die Frau vom Mann erwürgt?

Elberfeld, 11. März. Die 40jährige Ehefrau des Anstreichers Karl Schmidt, Mutter von 7 unmündigen Kindern, ist gestern erwürgt worden. Ihr Mann wurde als der Tat bringend verdächtig verhaftet.

Verhängnisvoller Erdrutsch beim Abdecken eines Brunnens.

Köln, 11. März. In der bergischen Ortschaft Deneri bei Leichlingen wollte gestern der 64jährige Rohrmeister Schmitz mit seinem 34jährigen Sohne einen Brunnen, der eine ständige Gefahr für die Schulkinder bildete, abdecken, wobei ihnen zwei Lehrer behilflich waren. Während der Sohn des Schmitz sich im Brunnen befand, gab plötzlich das Mauerwerk nach. Es erfolgte ein Einsturz und alle drei Personen stürzten in den Brunnen. Die beiden Lehrer wurden leicht verletzt. Während

man sich um die Rettung des verschütteten Schmitz bemühte, erfolgte ein weiterer Erdrutsch, das gesamte Mauerwerk stürzte nach und begrub Vater und Sohn vollständig unter sich. Der alte Schmitz wurde als Leiche, der Sohn tödlich verletzt nach 2 1/2stündiger, angestrengter Arbeit herausgeholt.

Eine Einbrecherbande

darunter drei Schüler einer höheren Lehranstalt, als Räuberhauptmann ein Techniker, ein Schlosserlehrling und ein Kaufmannslehrling, sämtlich Söhne angesehenen Eltern, wurde von der Polizei in Barmen ermittelt und dingfest gemacht. Der Techniker besaß eine Menge Dietriche und andere Diebeshandwerkszeuge, mit denen er alle möglichen Schlösser öffnete und nachher wieder verschloß. Unter seiner Führung wurden viele Weinkeller erbrochen und ihres Inhalts beraubt. In einem Busche und in einem abgelegenen Fabrikschuppen wurden dann große Bechgelage abgehalten. Im Laufe ihrer Vernehmung wurde noch eine andere Diebesbande entdeckt, die hier unbefugt Briefschaften einer hiesigen Firma am Postamt abgeholt hatte, darunter Postanweisungen und Schecks.

Wegen Unterschlagung von Münzelgeldern

in Höhe von 15 000 Mk. ist gestern in Berlin der ehemalige Mi- bidirektor des Wintergartens und spätere Leiter eines größeren Weinhandels, Franz Krüger-Dorn auf Ersuchen des Land- gerichts III verhaftet worden. Der Vormund seiner Kinder aus erster Ehe hat bei einer Revision konstatiert, daß der Ver- haftete das Geld seiner Kinder nahezu gänzlich verausgabt hatte.

Privat-Telegramme.

Der Skandalprozeß Martin.

Berlin, 12. März. Die „Konservative Korrespondenz“ befürchtet von dem in Aussicht stehenden Prozeß Martin — siehe: Deutsche Politik — einen Skandal allerersten Ranges. Martin wolle sich nur die verloren gegangenen Sympathien weiter Kreise wieder erobern.

Wieder einmal eine Kanzlerkrise.

Berlin, 12. März. Im Herbst soll Fürst Bülow seinen Posten verlassen. Der Kaiser habe die Novembertage noch immer nicht überwunden.

Von anderer Seite wird natürlich die Nachricht prompt dementiert.

Kohlensteuer und Kohlenzoll.

Berlin, 12. März. Die „Deutsche Tageszeitung“ fordert energisch die Einführung der Kohlensteuer. Die Besitzer hätten jahrelang den Gewinn von den Gruben eingehemmt, der eigentlich der Allgemeinheit gebühre. In das Ausland gebe man zu niedrigen Preisen und heute die deutschen Kohlen-Konsum- menten aus. Auf eine andere Weise sei den Kohlen-Syndikaten nicht beizukommen, wie durch eine Kohlensteuer und eventuell durch einen Kohlenzoll.

Vereinsanzeiger.

Beiertheim. (Deutscher Metallarbeiterverband.) Sonntag, den 14. März, mittags 3 Uhr, im „Weißen Rind“ Mitglieder- Versammlung mit Vortrag des Kollegen Müdert.

Karlsruhe-Mühlburg. (Verein der Leberarbeiter.) Morgen Samstag, abends 8 Uhr, im „Rheinanal“: Mitglieder- versammlung mit Vortrag: „Die Märztag 1848—49.“ Referent: Th. Guth, Redakteur. Um pünktliches Erscheinen bittet 1824 Der Vorstand.

Kniefingen. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Sonntag, den 14. März, mittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Baldhorn“ Mitgliederversammlung mit Vortrag des Kollegen Sauer. Hagsfeld. (Wahlvereinsmitglieder und Volksfreunde.) Am Samstag, 13. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Alder“ Versammlung statt. Der Bericht vom Offen- burger Parteitag sowohl, wie die in 8 Tagen stattfindenden Gemeindevahlen haben allgemeines Interesse und ist das Erscheinen aller unbedingt notwendig. Der Vorstand.

Durlach. (Sozial. Verein.) Morgen Samstag Abend halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung im „Schwanen“. Tages- Ordnung: Bericht vom Parteitag. Wir richten an alle Mitglieder das dringende Ersuchen, pünktlich und voll- zählig zu erscheinen. 1818 Der Vorstand.

Aue. (Sozial. Verein.) Sonntag, den 14. März, vormittags punkt halb 10 Uhr, findet Berichterstattung vom Parteitag im Lokal statt. Sämtliche Bürgerauschussmitglieder werden eingeladen zu einer kurzen Besprechung nach der Verjam- lung. 1809 Der Vorstand.

Bruchsal. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Sonntag, den 14. März, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur „Neuen Sonne“: Allgemeine Metallarbeiterversammlung mit Vor- trag des Kollegen S. Sauer. 1818

Freiburg. (Filiale des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.) Samstag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im Gasthaus zur „Stadt Belfort“. Tagesordnung: Unse- re Generalversammlung in Hamburg. 1818

Freiburg. (Sozialdem. Verein.) Bezirksversammlung im „Bähringer Löwen“ Samstags 1/9 Uhr. Tagesordnung: Bericht vom Parteitag. 1818

Freiburg-Gaslach. Sonntag, 14. März, nachmittags 1/3 Uhr. Parteiverammlung in den „Vier Jahreszeiten“. Vortrag von Gen. Engler aus Freiburg. 1818

Friberg. Sonntag, den 14. März, abends, Zusammenkunft der Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder in der „Schöke“ (Schwarzwaldbrauerei). 1817

Geschäftliches.

R. Pahr

soldestes Konfektionshaus
Karlsruhe Kronenstrasse 49
Versand per Nachnahme. 351

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für: Kinder- nahrung sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. -Krankenkost

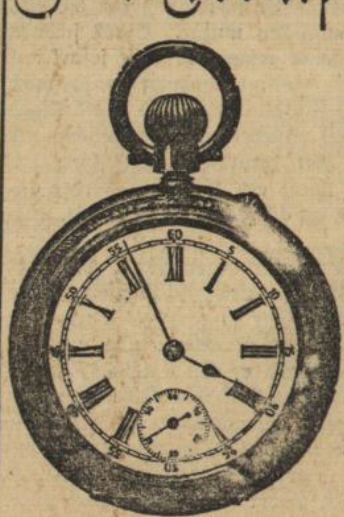
Stiefel zu Reklame-Preisen! Goodyear-Welt, Damenschnürstiefel, echt Chevreaux, hochelegant, mit und ohne Lackkappe 750 Goodyear-Welt, Herren-Boxcalf-Form, Stiefel, moderne 880 Damen-Schnür-Stiefel, echt Chevreaux, solid und modern, Wert 9.50 620 Herren-Stiefel, Zug, Schnür, Schnallen, prima Boxkabin 690 Simon Jost Markgrafenstr. 18.

Konsumverein für Bruchsal u. Umgegend eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am Samstag, den 13. März 1909, abends 8 1/2 Uhr, in der „Neuen Sonne“ stattfindenden Vierteljahres-Versammlung höflich ein. Tages-Ordnung: 1. Geschäftlicher Ueberblick. 2. Die kulturellen Aufgaben des Konsumvereins. 3. Rechte und Pflichten der Mitglieder. 4. Genossenschaftliches. Der Aufsichtsrat.

Beschleunigter Total-Ausverkauf!! da der Laden Kaiserstrasse Nr. 70 unbedingt per 1. April geräumt sein muss. Sämtliche aus der Konkurs-Masse stammenden Waren, nebst Ergänzung, bestehend aus Herrenwäsche, Trikotagen, Hüten, Schirmen, Stöcken, Krawatten etc. werden zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. 1904 Herren-Mode-Magazin Kaiserstrasse Nr. 70 (am Marktplatz)

Achtung! Kohlen-Verein Karlsruhe. Am Samstag, den 13. März, abends 8 Uhr, im Saalbau (Gottesauerstraße) 1259 Öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Die Vorteile des Kohlen-Vereins durch direkten Bezug von Konsumenten. Der Vorstand. Empfehle den geehrten Kunden, Freunden und Bekannten mein großes Lager in Parfümerien, sowie Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Spezialist für theatrale Zwecke, Vereine etc. 1236 Damenfrisieren in und außer dem Hause. Theodor Lörcher, Friseur und Perückenmacher, Humboldtstraße 16, Ecke Eisenweinstraße.

Achtung! Für Konfirmanden empfehle ich gute Taschenuhren v. 5 Mk. an per Stück, echt silberne Herren- u. Damen-uhren von 10 Mk. an. Ketten dazu von 1 Mk. an, ferner Pforzheimer Gold- und Double-waren jeder Art, zu billigsten Preisen. 1901 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.



Seite 7 Soziald Sonntag, (ober Wahlkrei 1. Sorti 2. Sorti Gemein Der Wicht bei sämtliche ersuchen wir die Gemeindev weisen hat. Deutsch Margrafent Karlors abends 8 1/2 l sammlung. gelauene Gel 8. Dringende Zahlreicher NB. An 11 bis 12 U Deutsch Die fällig findet an M eine große öffentl bei Rutschma 1. Vortr 2. Bericht Verban Sonntag „Apollo“, W Eisen hat. Das gegenw und Refe zu dielet Arbeiter freun Ach Buchbind Samstag Restauration Oef aller in Buch und Arbeiteri In diese Seite, Stuttg Bollzählig Eie Honi empfehle Ware zu Ge 15 Krie über dies Th Ne Sterzu Gastha Grefas K unter Witt Anfang 8

Morgen... Mitglieder... 1848-49... Sonntag, den... Waldhorn... Mitglieder... Sonntag, den... Waldhorn... Mitglieder... Sonntag, den... Waldhorn...

Sozialdemokr. Wahlkreisverein

Karlsruhe-Bruchsal.
Sonntag, den 21. März, nachmittags 1/2 3 Uhr, im „Lamm“ (oberer Saal) in Leutschneuren
Wahlkreis- und Gemeindevertreterkonferenz.
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Vortrag über die Schulverhältnisse in ländlichen Gemeinden. Referent Gen. Trinks, Karlsruhe.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend erwarten wir, daß sämtliche örtliche Organisationen vertreten sind. Zugleich ersuchen wir die Vertrauensleute, dafür sorgen zu wollen, daß die Gemeindevertreterkonferenz einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hat.
Der engere Vorstand.

Deutscher Metallarbeiterverband

Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telefon 2098.
Karlsruhe. Bauhofsloß! Samstag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zum „Salmen“ Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Neuwahl der Vorstande. 3. Dringende wichtige Berufsfragen.
Zahlreichen Besuch erwartet
Die Ortsverwaltung.
NB. An Sonntagen ist das Geschäftslokal nur noch von 11 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Karlsruhe.
Die fällige Versammlung am Samstag fällt aus, dafür findet am Montag, den 15. März, abends halb 9 Uhr, eine große

öffentliche Holzarbeiter-Versammlung

bei Rutschmann, Kaiserstraße 13, statt.
Tagesordnung:
1. Vortrag vom Landtagsabg. Mattutat aus Stuttgart.
2. Bericht über den Stand der Tarifbewegung.
Die Ortsverwaltung.

Verband Süddeutscher Eisenbahner

Karlsruhe.
Sonntag, den 14. März, vorm. 1/10 Uhr findet im „Apolo“, Marienstr. 16, eine

Große öffentliche Eisenbahner-Versammlung

hat.
Das gegenwärtige Sparprogramm der Eisenbahnverwaltung und die Befestigung der Einkordarbeit.
Referent: Gauleiter-Schwall-Karlsruhe.
In dieser Versammlung sind alle Eisenbahner, Beamte und Arbeiter freundschaftlich willkommen.
Die Gauleitung.

Achtung! Achtung!

Buchbinder und verw. Berufsgenossen.
Samstag, den 13. März, abends 1/9 Uhr, findet in der Restauration Rutschmann (früher Möhrlein), Kaiserstr. 13, eine

Oeffentliche Versammlung

aller in Buchbindereien und verw. Berufen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt.
In dieser Versammlung spricht Kollege Arbeiterssekretär Fette, Stuttgart, über „Die moderne Arbeiterbewegung“. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Einberufer.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Teleph. 2349
Geschwister Lieb,
15 Kurvenstrasse 15.

Krieg oder Frieden?

über dies Thema spricht heute Freitag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr
Herr Fritz Jentsch, Berlin
in unserem Versammlungslokal.
Stierzu ladet herzlich ein
Die Heilsarmee, Adlerstr. 4, 5.

Gasthaus zur Blume, Durlach.

Sonntag, den 14. März 1909
Großes musikalisch-humoristisches Konzert
Fröhlich-Scheer
unter Mitwirkung eines vorzüglichen Streichorchesters.
Anfang 8 Uhr. Kaffeeöffnung 7 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Großer Räumungsverkauf wegen Umbau
Die in 5 Serien eingeteilten Kleiderstoffe
à 75, 100, 150, 200, 250 Pfg. pro Meter rein Netto
sind Schlager für Jedermann. — Niemand versäume diese Gelegenheit.
Nur gültig bis Samstag den 20. März. 1898
J. Schneyer, Werderplatz (Ecke Marienstr.)

Regelgesellschaft „Immer froh“.
Am Samstag den 13. und Sonntag den 14. März
Großes Preiskegeln
im „Auerhahn“, Schützenstr. 58.
Wir laden hierzu alle Kegelfreunde herzlich ein.
Der Vorstand.

Konfirmanden-Anzüge
sowie sämtliche Neuheiten in
Herren- u. Knaben-Kleidern
offeriert in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
L. Gretz,
Marienstrasse 27.
Anfertigung nach Mass prompt und billig.

Bung! Für Konfirmationsgeschenke! Bung!
Silberne Damenuhren, 800 gestempelt, von 8 an
Herrenuhren, 800 „ 9 „
Regulator, 14 Tag gehend u. Schlag, 90 cm groß, „ 12 „
Fresschwinger, 14 Tag geh. u. Schlag, 85 cm groß, „ 14 „
ferner großes Lager in Gold- und Silberwaren in Ketten und Ketten usw., Trauringe, D. R. P., das Paar von 11 an
Ebenso mache auf meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte aufmerksam. Feder einsehen und den 1.20 an.
Glas und Zeiger je 25 „
Für jede bei mir gekaufte Uhr schriftliche Garantie. 1083
Karl Billian, Uhrmacher, 55 Schützenstraße 55
vis-à-vis dem Auerhahn

10% Rabatt
auf sämtliche Stoffe für Anzüge, Hosen, Paletots, sowie Lodenstoffe und Manchester
Wilh. Wolf, jr.,
Tuch-Abteilung, Kaiserstr. 82a,
Eingang Lammstrasse. 1800

Konfirmanden- und Kommunikantenanzüge
zu Nr. 9., 12., 15., 18., 21. — u. höher
in schöner, reichhaltiger Auswahl
kaufen Sie am besten, reellsten u. billigsten bei
August Schindel jr.
Hauptstraße 69 Durlach Hauptstraße 69
Geschäftshaus.

Colosseum
Freiburg.
Nur noch kurze Zeit!
Das große internationale Programm.
Jolly Velia,
die berühmten französischen Duettisten.
Sgr. Darusso,
Hof- und Kammer-Violin-Virtuose des Königs Georg I. von Griechenland, spielt mit Handschuhen u. verbundenen Augen.
Marco Belly
mit ihren Enthüllungen der Zauberkunst. Ferner die anderen internationalen Attraktionen.
Kassa 7 1/2, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf: Rampe, Kaiserstraße 89, 1218

Alona
Fahrräder
u. Zubehörsartikel enorm billig.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhandl. Dieckhoff
Freiburg i. B. G.

Gesundheit.
Geben Rat und Auskunft wie ich von meinem schweren Lungenleiden (Schwindel) vollständig befreit wurde.
Wilhelm Ackermann
Freiburg, Benzingerstr. 64
Rastatter u. westfälische Kochherde,
emailiert und lackiert,
Gasherde Gaslampen,
Gasglühströmper, Zylinder, Sand- und Kücheneschirre, Badewannen, Waschmaschinen „Schneewittchen“, Wring- u. Wängwaschinen in jeder Ausführung, sowie ganze Einrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl u. billigsten Preisen liefert unter Garantie 1240
Ernst Marg,
Herde, Ofen, Küchen- u. Haushaltsartikel-Magazin, Lützenstraße 45.

Schöne
2 Zimmerwohnungen
im Hinterhaus mit Kochgas auf 1. April 1909 zu vermieten.
Näheres Müppurrerstr. 20 im Bureau. 347

Hosenträger
erfolgreichstes Fabrikat sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 66
H. Oswald, Schützenstr. 42.

Büro-Möbel, Roll-Pult, großer Kassen-Schrank, (ganz aus Eisen), Stühle etc.
Kaiserstrasse 81,
im Hofgebäude. 1266

Konfirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen
in Chevreaux-, Box-calf und Wicksleder, bis zur feinsten Fassung und Ausführung in grosser Auswahl, empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.
Schuhwarenhaus
16 zur 16
Moses David
Markgrafenstr. 16.
NB. Der weiteste Weg lohnt sich. 1802

Städtisches Arbeitsamt.
(Weibl. Arbeitsnachweis)
Bähringerstraße 100.
Telephon 629. 1890
Vermittlung völlig unentgeltlich.

Lüchtige Zimmer- und Kinderbetten
für sofort oder später gesucht.
Für Brautleute
billig abgegeben
1 großer zweiflügeliger Kleiderschrank, Eichenholz gewischt, sehr elegant. 1 Pfeilerstühlchen mit Spiegel, Kuchbaum gewischt. Beide Teile noch ganz neu.
Zu erfragen Kriegstr. 137, parterre 1814

Lederhandlung Mühlburg
Großes Lager in Sohlleder und Sohlenauschnitt, sowie Schuhmacherbedarfartikel.
Eduard Frisch,
Rheinstr. 34b. 71

Schuhfabrik-Lager
Empfehle mein großes Lager in Schuhwaren aller Facons. Chevreaux, Vorkalf usw. in nur guter, feinsten Ausführung bei billigsten Preisen.
Niederlage der

Genossenschaftsfabrik.
Arbeits- u. Kinderstiefel in großer Auswahl 50% Rabatt. Für sämtliche Artikel laie ich äußerste Garantie. 70
Wilhelm Müller,
Schuhmachermeister,
Mühlburg, Gelbelstrasse am Bahnhof.

Regenfeldstr. 2 im Laden, eine Manfard mit 2 Betten an solide Arbeiter zu vermieten.
Gervinusstraße 2, 3 St. I. ist ein schönes Manfardenzimmer an soliden Arbeiter auf 1. April für 6 Wk. zu vermieten.
Schützenstraße 64, 2 St. r. möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten.

Herde bereits neu und ein Küchenstrant sind bill. zu verk. Durlacherstr. 43, 3 St.

Anschülers Raubautz

gesetzl. gesch. Warenzeichen Nr. 78 192.

**Echt Box-Call-
Schnür-, Knopf- u.
Hakensstiefel**

In naturgemässer Form.

Aerztlich empfohlen.



**Für Kinder,
Knaben u. Mädchen**

**in hocheleganter
Ausführung.**

Garantie für jedes Paar.

No. 21-22	No. 23-24	No. 25-26	No. 27-28	No. 29-30	No. 31-32	No. 33-35
Mk. 3.75	Mk. 4.35	Mk. 4.95	Mk. 5.75	Mk. 5.95	Mk. 6.25	Mk. 6.50

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhau Süddeutschlands.
Schuhwarenhau für naturgemässe Formen.

R. Altschüler, Karlsruhe

Sekte Kaiser- u. Ritterstrasse 161.

Persil

**Das
vollkommenste, wirklich selbsttätige
Waschmittel**

von unerreichter Wirkung; gibt mühelos
blendend weisse Wäsche bei grösster Scho-
nung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg.
Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten,
Henkel & Co., Düsseldorf.

Räumungs-Verkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Um mein reichhaltiges Lager möglichst vor dem Umzug abzusetzen, habe ich die Preise auf sämtliche Artikel ganz kolossal herabgesetzt. Es bietet sich für

Verlobte

eine selten so günstige Einkaufsgelegenheit.
Mein Lager enthält grosse Auswahl in modernen
Schlaf-, Ess-, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtungen,
sowie alle einzelne **Möbel, Bilder, Spiegel** etc. Besonders habe
mehrere **Büffet** in nussbaum und eichen im Preise bis zu 40% herab-
gesetzt. Es sollte kein Brautpaar versäumen mein Lager zu besichtigen,
um sich von den gebotenen Vorteilen zu überzeugen.
Gekaufte Möbel werden bis zum Bedarf kostenlos aufbewahrt.

Karl Eppe, nur Kaiserstr. 23, Rückgebäude.
NB. Bitte genau auf Nr. 23 zu achten. 1165

Warum macht Knorr-Soos das große Aufsehen ????

1299

Weil sie unerreicht im Geschmack ist.
Weil sie bei mindestens ebenso großer Aus-
giebigkeit viel billiger ist als ähnliche
Fabrikate.
Weil sie überhaupt die vorteilhafteste Würze
für Suppen, Fleisch und Gemüse ist.

1 Tischflasche
nur 20 Pfg.

Zum Frühjahrs- Hansputz!

Ia.

Kern-Seife

garantirt vollwichtig
mit Pressung

Pfannkuch-Seife

weisse 1/2 Pfd. **26** s
ohne Pressung mit 10%
Einschnitt:

weisse, 2 Stück **24** s
gelbe, 2 Stück **23** s

Schmier-Seife

gelbe, Glycerin,
Pfund **16** s
weisse, Salmiat,
Pfund **18** s

Ia.

Reis-Stärke

offen, Pfd. **30** s

Crème-Stärke (Goffmann)

1/2 Pfd. Karton **20** s

Mack- Doppel-Stärke

1/2 Pfd. Karton **20** s

Waschkrysal

Paket **4** s

Bleichsoda

1/2 Pfd.-Paket **8** s

Seifenpulver

1/2 Pfd.-Paket u. **4** s an

Fettlaugenm

Pfund **10** s

Borax

ganz oder gemahlen
125 Gramm-Paket
10 s
offen Pfund **26** s
empfehlen 1281

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Neu eröffnet:
52 Herwigstr. 52
(Oststadt).

erner werden in
nächst. Zeit neu eröffnet:
Südstadt:
Morgenstrasse (Nante-
strasse Ecke).

Südweststadt:
Curvenstrasse (Karl-
strasse Ecke).

Weststadt:
Eisenlohrstrasse
(Kriegstrasse Ecke).

Durlach.

Johannisbeer-Pflanzen

1-, 2- und 3-jährige, billig zu
verkaufen. 1264
Palmenstr. 1, 2. Et.

Damenfrisieren,

Hochzeit-, Ball- u. Costüm-
frisuren 771
Max Bierreth,
Luisenstrasse 34,
Saararbeiten-Atelier.

Herren-Anzüge

aus 1908

Reste und Gelegenheitskäufe
angefertigt, mit gutem Futter
und vorzüglichem Schnitt
zu Einheitspreisen: 1908

Julius Löwe

Karlsruhe

25 Werderplatz 25

29 Mk. und 35 Mk.

Für Brautleute!

Eine vollständige Einrichtung

bestehend aus:
2 Betten mit Zubeh., 1 Nachttisch, 1 Waschkommode,
1 Spiegel, 2 Bilder, 1 zweit. Kleiderschrank, 1
Kanapee, 1 Zimmertisch, 3 Stühle, 1 Küchenschrank,
1 kleiner Küchenschrank, 1 großer Küchenschrank, 1 Küchen-
tisch, 2 Stühle, 1 Herd mit Rohr hat zu dem billigeren
Preis von **260 Mk.** abzugeben. 1299

NB. Die Gegenstände werden auch einzeln abgegeben.

Heinrich Karrer, Möbel-Expedition,
Philippstrasse 19. Telephon 1659.

Bruchsal.

Geschäftsempfehlung.

Hierdurch empfehle ich mich Freunden, Bekannten im
Neuanfertigen und Reparieren von
Schuhwaren aller Art, Anfertigung
nach Maß.
Reelle prompte Bedienung.

Ludwig Zimmermann,
Schuhmachermeister und Filialinhaber des Volkshaus,
Württembergstrasse. 1281

Julius Löwe

Karlsruhe

25 Werderplatz 25

empfehlen 1307

Kleiderstoffe

schwarz p. Mtr. v. **90** s an
weiss p. Mtr. v. **65** s an
farbig p. Mtr. v. **70** s an
Rabattmarken.

Unentgeltl. Rechtsanwaltsstelle für Frauen
Sprechstunden: Dienstag 6-8 Uhr, Freitag 6-7 Uhr.

Ich hatte Gelegenheit, einen **Fabrik-
Lager-Posten** in nur besseren, rein
seidenen 1908

Herren-Krawatten

bedeutend unter Preis zu erwerben. Façon:
Diplomat, Regats, Plastrons, Scarp und
Selbstbinder.

Um bald zu räumen, verkaufe
jedes 50 Pfg. zum
Stück 50 Pfg. Ausschauen
Wert jeder einzelnen Krawatte bis **M. 3.50.**

Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr.
79. **79.**

Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Das Neueste und Beste ist der Topf und Deckelhalter
(Galttef), kein Verbrennen der Finger. Kein Herunter-
fallen des Deckels. Kein Seifen mehr nötig. 1288

Alleinverkauf:
Schöllhammer, Bachstrasse 79.

Julius Löwe

Karlsruhe

25 Werderplatz 25

empfehlen

Confirmanden- Anzüge

in schönst. Ausführung, fertig
und nach Mass von 1908

12 Mk. bis 30 Mk.
Rabattmarken

Nr. 61.

ausgabe tägl.
Abonnement
75 Pf., vierte
abgehoht, mo
2,10 Mk. buch

Der C

Wie haben
selbe

Da in den
an schlag
folgenden ein-
tens des Bi-
nahme, da
hier nicht
we c für d

Dem Bor
aus, nachden
beziehung
ladung der
zur Teilnah
fassung dur
feuerpflichti
nächst den
gebenden Sa
nenden Betr
Kassenborra
II wird auf
migten Tilg
Grundstods
rungen daz
und Grund
nutzen besch
die Höhe de
Es ist hier
Reben, Gär
ster Holz
ziehen; auch
Freiteil
germten i
über die m

zur
me n, abte
unter Ziffer
dem Kassen
den soll, in
borrat auf
2000 Mk. i
übrigen 250
gaben vom
bleiben. G
leben. (S

Unter V
nächst der
hörenden G
bereinnehm
der Ertrag
Wellen, B
nutzungen
nahme und
des Wirtsch
Unter § 4
nahm, fo
Unter § 5
anderen B
Ebern, Wö
die Einmah
Vortrag.
Feldpolizei
Standesam
gen), Bür
gebühren,
Badanstalt
gebühren b
ausschließl
sichtlichen
usw. sowie
meinde sol
auflagen,
In § 11, „
in feinem
sind, berei
die Summ
Umlagen)

Bei der
wie bei de
zuerst die
bäude, Me
(§§ 22a u
Walb, G
Silberper
löhne ang
zu zahlen